

Calmer Wochenblatt

№ 305.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzertionspreis 20 Bfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Bfg.

Mittwoch, den 30. Dezember 1908.

Bezugser. i. d. Stadt 1/4 Jährl. u. Krägerl. Bf. 1.20. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortverf. 1/4 Jährl. Bf. 1.30. Im Fernverkauf Bf. 1.30. Beistüg. in Württ. 30 Bfg. in Bayern u. Reich 42 Bfg.

Tagesereignisse.

Neuenbürg 29. Dez. Das Gericht wurde nach Langenbrand gerufen, wo bei einer Schlägerei in der Nacht von Sonntag auf Montag ein Goldarbeiter tödlich verletzt worden ist.

Horb 29. Dez. Seit gestern hat die hiesige Filzfabrik R. Holl den Betrieb vollständig eingestellt. Ueber die Gründe, die die Inhaberin zu diesem Schritt veranlaßten, hört man verschiedenes. Die Arbeiter sollen, wie es heißt, ohne Kündigung entlassen worden sein. Zu wünschen wäre, daß das neu eingerichtete Anwesen bald einen Käufer findet, damit für die Arbeiter wieder ein Verdienst geschaffen wird.

Stuttgart 29. Dez. Der Verband deutscher Trikotwarenfabrikanten hat, wie das „Neue Tagbl.“ meldet, in seiner gestrigen Generalversammlung beschlossen, sich aufzulösen, nachdem einige führende Firmen der Branche, wie Benger-Stuttgart, Feingelmann-Neutlingen schon vor einiger Zeit ausgetreten sind.

Esslingen 28. Dez. Wie leichtsinnig manchmal Schußwaffen eingesetzt werden, zeigt ein Vorfall, der in einer hiesigen Wirtschaft in der Grabbrunnstraße sich ereignete. Ein an der Wand aufgehängter Mantel fiel zu Boden, wobei plötzlich ein Schuß krachte und ein junges Mädchen in den Fuß getroffen wurde. In dem Mantel befand sich nämlich ein geladener Revolver, der sich beim Niederfallen von selbst entlud.

Esslingen 29. Dez. Heute früh brach in Pfauhausen in der Scheuer des Schlossers Karl Seiger Feuer aus, dem das mit Futtervorräten gefüllte Gebäude völlig zum Opfer fiel. Der Brand entstand dadurch, daß eine Laterne durch eine Rake umgeworfen und zum Explodieren gebracht wurde. Eine Tochter des Seiger hat bei den Löscharbeiten den Fuß gebrochen.

Heilbronn 29. Dez. In den letzten Tagen vor Weihnachten haben einige hiesige Volkshändler planmäßig hiesige Geschäftsleute in ihren Läden bestohlen. Hierzu wählten sie solche Läden in denen ein starker Verkehr herrschte. Entwendet wurden hauptsächlich Messer, Taschenslampen, Spiel- und Schwaren. Die gestohlenen Sachen wurden teilweise verkauft, verschenkt, oder zum eigenen Verbrauch verwendet. In ganzen sind neun Schaler als Täter, Gehler oder Anstifter zum Diebstahl in die Sache verwickelt.

Lauffen a. N. 28. Dez. Metzgermeister Rank in Heilbronn veranstaltete heute auf einem Teil der Stadtmarkung ein Treibjagen, bei dem 114 Hasen erlegt wurden. Insgesamt dürften bis jetzt gegen 600 Hasen auf hiesiger Markung zur Strecke gebracht worden sein.

Schwennigen 29. Dez. Die Nobelbahn fordert fortgesetzt neue Opfer. Ueber die Feiertage haben sich wieder drei Knaben Fußbrüche zugezogen, so daß der Vorstand des hiesigen Schwarzwalddereins sich zu einer öffentlichen Warnung veranlaßt sah.

Aus Baden 29. Dez. Im Buchener Amtsbezirk sind wegen homosexuellen Verkehrs fünf Männer verhaftet worden. Die Sache kam durch Erpressungen an den Tag. Die Erpresser,

die einem Aktiver nach und nach 5000 M abknöpfen und immer noch mehr haben wollten, sind gleichfalls verhaftet. Die Aburteilung erfolgt demnächst vor der Strafkammer in Mosbach.

Mainz 29. Dez. Die Beerdigung der ermordeten Familie Rade fand heute vormittag unter Anwesenheit der engeren Angehörigen der Familie statt. Der Verteidiger des Mörders wird den Antrag stellen, diesen auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Berlin 29. Dez. Der König von Württemberg wird anlässlich des 50. Geburtstag des Kaisers zur persönlichen Gratulation in Berlin eintreffen.

— In Lüderixbucht fand zur Abwehr des ohne Anhörung der beteiligten Kreise eingeführten Ausfuhrzolls auf Diamanten eine Protestversammlung der Interessenten statt, die die Absendung von Telegrammen an den Reichskanzler und den Reichstagsabgeordneten Daffernmann beschloß. Der ohne Berücksichtigung der Rohpreisschwankungen des Diamantenmarktes und auf Grund der bisher erzielten höchsten Preise nach Gewicht bestimmte Ausfuhrzoll von 10 M für das Karat erstickt die aufblühende Industrie, verhindert neue Unternehmungen und mache die Veräußerung eines großen Teiles der Ausbeute unmöglich, deren Wert weniger als 10 M das Karat betrage. Die Produzenten erkennen durchaus die Berechtigung eines angemessenen Wertzollens an. Um den Wettbewerb mit den südafrikanischen Gruben aufzunehmen zu können, sei aber eine möglichst geringe Belastung der neuen Industrie Vorbedingung. Die Einführung des Zolles sei verfrüht, weil alle Betriebe noch in der Entwicklung begriffen und der Bestehende ungeklärt sei.

Berlin 29. Dez. Die grimmige Kälte, die seit wenigen Tagen herrscht, nimmt immer mehr zu. Heute Morgen zeigte das Thermometer bereits 18 Grad unter Null, eine Kälte, wie sie seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Die Äste sind überfüllt und zahllose Ärme und Obdachlose, für die kein Platz mehr vorhanden ist, müssen zurückgewiesen werden.

Wien 29. Dez. Die Meldungen des Kriegsministeriums bestätigen den Angriff von serbischer Seite auf eine österreichische Gendarmerie-Patrouille am bosnischen Drina-Ufer. Der offizielle Bericht gibt nur zu, daß der Angriff nicht von der serbischen Grenztruppe sondern von serbischen Bauern ausging, von denen zwei erschossen wurden. Von militärischer Seite wird der Zwischenfall dem Unfalle zugeschrieben, daß die serbische Regierung an die serbische Grenzbevölkerung etwa 100 000 Mausergewehre verteilt hat, wodurch anarchische Zustände geschaffen worden seien. Es wird vorgeschlagen, die österreichisch-ungarische Regierung solle von Serbien sofort die Entwaffnung der Grenzbevölkerung verlangen.

London 29. Dez. Die strenge Kälte hält in ganz Großbritannien an. In London fällt seit dem frühen Morgen ununterbrochen Schnee. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten ein, daß Eisenbahnzüge im Schnee stecken geblieben sind. Der Zug,

der gestern abend von Aberdeen nach London abgehen sollte, konnte der Schneeverwehungen wegen nicht ablassen werden. Eine Reihe anderer Städte in Schottland sind ebenso vom Verkehr abgeschnitten. Eine ganze Anzahl von Personen sind erfroren.

London 29. Dez. Während des gestrigen starken Schneesturmes im englischen Kanal stieß der französische Schooner Peter Paul mit einem großen deutschen Dampfer zusammen. Der Schooner wurde so stark beschädigt, daß er von dem Dampfer ins Schlepptau genommen werden mußte. Bei New-Castle sank infolge Zusammenstoßes mit der Bark „Werna“ der britische Dampfer „Avance“. Von der gesamten Mannschaft wurde nur der Kapitän gerettet.

Erdbeben in Süditalien.

Berlin 29. Dez. Ueber das furchtbare Erdbeben im Süden von Italien und die Zerstörung von Messina melden die Morgenblätter folgende Einzelheiten: In Messina sind hunderte von Häusern eingestürzt zahllose Opfer liegen unter den Trümmern begraben. Die Hilfsbotenschaft wurde durch ein Torpedoboot, das nur mit Mühe einem Seebeben entging, nach Nicotera in Calabrien gebracht, wo der erste noch intakte Telegraph vorgefunden wurde. Erst von hier gelangte die Meldung nach Rom. Von Reggio ist noch immer keine Kunde eingetroffen, was das schlimmste befürchten läßt. Das Telegramm des Kapitäns des Torpedobootes besagt, die Katastrophe sei so furchtbar gewesen, daß alle Hilfe unnütz gewesen wäre. Der Kapitän mußte die ganze Westküste von Calabrien entlang fahren, ehe er einen brauchbaren Telegraphen fand. Auser Gioja und Bagnara sind noch andere Ortschaften zerstört. Zum Teil soll in diesen Orten kein Stein mehr auf dem andern stehen. Die Bevölkerung läuft wie wahnstinnig und halbnaht umher. Bei Cattaro herrschte ein Seebeben, in dem ein österreichischer Dampfer beinahe untergegangen wäre. Viele Fischerboote wurden verschlungen. Cattaro wimmelt von Flüchtlingen aus der Provinz. Fortwährend werden die Sturmfluten geläutet. Wie aus den spärlischen Marconidepeichen hervorgeht, ist die ganze Küste von Sizilien bis Augusta verwüstet. Auch ein russisches Kriegsschiff scheint verloren zu sein. Unter den Trümmern von Messina liegt auch der Kommandant des Torpedobootgeschwaders, Passini. Heute nacht sind von Neapel und Genua Hilfskräfte mit Lebensmitteln und zahlreichen Truppen, vorwiegend Geniesoldaten, nach den Unglücksstätten abgegangen. Die letzten amtlichen Nachrichten der „Tribuna“ lassen die Verheerungen noch viel furchtbarer erscheinen. Messina ist bis zur Hälfte zerstört und zertrümmert. 3000 Arbeiter werden vom Festlande zum Aufräumen gefordert. Die Militärverwaltungen in Rom und Genua schicken Lebensmittel, Kleidungsstücke und Zelte ab. Die Telegraphenlinien sind größtenteils unterbrochen. Messina ist von der übrigen Insel vollständig abgeschnitten. In Cattaro überschwemmte ein Seebeben den Hafenplatz. Auch in Palermo brach

eine Panik aus, doch wurde kein großer Schaden angerichtet. Ein Extrablatt des „Corriere“ bemerkt, daß Messina nicht nur halb, sondern beinahe gänzlich zerstört sei. In einer späteren Meldung wird gesagt, aus Sizilien folge eine Stobebalklast der andern. In Riposto vereinigte sich das Erdbeben mit einem Seebeben, beide dauerten 42 Sekunden. Die Kathedrale ist dort eingestürzt. 2 andere Kirchen und das Rathaus stehen ebenfalls vor dem Einstürzen. Eine Prozession durchzog die Straßen mit den Reliquien der heiligen Agathe unter Beten und Glockengeläute. Die letzten Nachrichten aus Palermo verlauten, daß zwei Drittel von Messina zerstört seien und Tausende unter den Trümmern begraben liegen. Da auch mehrere Kasernen eingestürzt sind, befinden sich auch viele Soldaten unter den Opfern. Heute trifft vor Messina ein Kriegergeschwader ein, das radiotelegraphische Verbindungen herstellen soll.

Palermo 29. Dez. Die Eisenbahnverbindungen zwischen Catania und Messina sind wiederhergestellt. Ein Eisenbahnzug mit Flüchtlingen und Verwundeten ist aus Messina in Catania eingetroffen. Ersteres berichtet, daß dort das Hotel Tricarta zerstört und das Personal und 90 Gäste umgekommen seien. Auch das Rathaus, die Börse, das Postgebäude und die Kasernen sind zerstört. Der Schaden, den das Meer angerichtet hat, soll noch bedeutender sein. Eine ungeheure Woge sei über Messina hinweggegangen. Von hier gehen Truppen mit Werkzeugen und Hilfsmaterial ab.

Rom 29. Dez. Nach den letzten Nachrichten aus Messina ist ein großer Teil der Stadt zerstört worden. Das Unglück hat dadurch einen so großen Umfang angenommen, daß an mehreren Stellen der Stadt Feuer ausbrach. Die Zahl der Opfer soll mehrere Tausend betragen.

Rom 29. Dez. Der Bürgermeister von Palmi berichtet, daß in seiner Stadt 500 Personen getötet und mehrere hundert verwundet worden sind.

Rom 29. Dez. Die Zahl der Toten bei der süditalienischen Erdbeben-Katastrophe wird auf 30 000 geschätzt. Nach einer Meldung der Tribuna sollen in Sizilien so;ar 75 000 Menschen umgekommen sein. Von 100 Postbeamten in Messina sind nur vier am Leben geblieben.

Rom 29. Dez. Der Papst hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär Merry del Val, worauf er ein Rundschreiben an die Bischöfe verfaßte zwecks Einleitung einer Hilfsaktion für die Opfer von Calabrien und Sizilien.

Rom 29. Dez. Der König und die Königin sind nach Calabrien und Sizilien abgereist. Die Abreise hat in ganz Italien die herzlichsten Sympathien erweckt. Für die Opfer des Erdbebens hat der König 200 000 Lire gespendet. Die Festlichkeiten, die am Hofe aus Anlaß des Jahreswechsels in Aussicht genommen waren, sind abgesetzt worden. — Der Minister des Innern hat die strengsten Befehle gegeben, um jede Gewalttat und jeden Diebstahl in Messina zu verhindern.

Berlin 29. Dez. Der Kaiser hat dem König Viktor Emanuel von Italien anläßlich der Katastrophe in Calabrien eine in den herzlichsten Worten gefasste Beileids-Depesche gesandt, in der er seine wärmste Teilnahme und Sympathie zum Ausdruck bringt. Desgleichen beauftragte der Reichskanzler den deutschen Botschafter in Rom, im Namen der deutschen Regierung und im Namen des deutschen Volkes der italienischen Regierung den Ausdruck der herzlichsten Teilnahme zu übermitteln.

Berlin 29. Dez. Zu der neuesten Erdbeben-Katastrophe in Italien schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Mit Empfindungen lebhaftester Teilnahme vernimmt man in Deutschland die Trauertunde, daß die mit unserem Volke durch Jahrhunderte alte Ueberlieferungen in Freundschaft und Bundesgenossenschaft verknüpfte italienische Nation abermals durch einen so schweren Schicksalsschlag betroffen worden ist. Möge die italienische Nation, die mit bewunderungswürdiger schöpferischer Kraft auf dem Wege zu ihrer jüngen Stellung außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden wußte, bei ihrem Kampfe gegen die zerstörende Wirkung der Elemente in dem Bewußtsein Trost und Unterstützung finden, daß die gesamte gekittete Welt ihr mit wärmster Sympathie zur Seite steht.

Berlin 29. Dez. Das deutsche Hilfs-Komitee für die durch das Erdbeben in Sizilien Betroffenen ist in der Bildung begriffen. Ihm sind u. a. beigetreten: Staatsminister v. Moltke, der bairische Gesandte Graf Berchtesgheim, Oberbürgermeister Rirschner, Kommerzienrat Stein-

thal, Direktor der Deutschen Bank u. a. Die Großbanken sind bereit Zahlungen entgegenzunehmen.

Bremen 29. Dez. Bei der Direktion des Norddeutschen Lloyd ist folgende Depesche des deutschen Konsuls in Malta eingetroffen: Messina zerstört. Dampfer Therapia des Norddeutschen Lloyd hat die Deutschen und Andere aufgenommen und nach Neapel gebracht. Die Therapia war auf der Ausreise von Barcelona nach der Levante.

Bermischtes.

Aus der Reichshauptstadt. Unter der Epikurde „Ein Opfer der Santerbriefe“ berichtet das Berl. Tzbl. von einem tragikomischen Vorfall: Mit großer Bestürzung ist ein verheirateter „Lebemann“ zu seinem juristischen Berater, einem bekannten Rechtsanwalt, und zeigt ihm die loben empfangene Santerische anonyme „Zuschrift“. Nach reiflicher Ueberlegung gibt der Rechtsanwalt seinem besorgten Klienten den Rat, der getreuen Gattin alles zu beichten, in der sicheren Voraussetzung, daß nach kurzem „Sturm“ die Verzeihung nicht ausbleiben dürfte. Kaum ist der unglückliche Ehemann von dannen geeilt, als der Rechtsanwalt den Besuch zweier anderen Klienten empfängt, die ihm ebenj. als die Santerischen „blauen Karten“ vorzeigen. Hierdurch auf den Schwindel aufmerksam gemacht, telephoniert der Anwalt schleunigst seinem ersten Klienten: „Nicht beichten, alles Schwindel!“ und erhält hierauf die trostlose Antwort: „Weiter zu spät, bereits gebeichtet!“

Wieder die Zigeuner. Trotz des narkotischen Wetters führen die abelberächtigten Zigeuner ihr Wanderleben in Eile fort. Dabei häufen sich Diebstähle in auffallender Weise. Es mag dieser Umstand großenteils darin begründet sein, als den Zigeunern immer mehr die Türen verschlossen werden und ihr Bettelgewerbe also rückwärts geht. In Waltenheim bei Hochfelten entstand kürzlich eine förmliche Jagd der Dorfingebesseren gegen die Bande der braunen Sipps, von welcher ein diebische Weib einen Geldbeutel mit 50 M. in einem Bauernhof entwendet hatte. Es gelang den Verfolgern, das Geld wieder zurückzuhalten. Die erkannte Diebin wurde ins Gefängnis nach Hochfelten abgeführt. In Waltenheim soll in ortsüblicher

In der zwölften Stunde.

Silvester-Humoreske von Auguste Werner.

(Schluß.)

„Da sind sie ja, da sind sie!“ riefen mehrere Stimmen, als er mit seinen Schülern vor der Kirche erschien. „Haha!“ lachte einer vergnügt, „der Peter Steffens bringt sie dir!“ Das war Berber. Und sie? die vor ihm stand — klein und schlank wie ein — und ihm dankte, daß er ihre kleinen Duden beschützt: Mathilde, Berbers Schwester, jetzt Frau verwitwete Rittmeister Wallhoff.

„Na, was sagst du? Das war meine Ueberraschung für heute abend!“ Als ob er das nicht geahnt hätte!

Sie gingen die Promenade entlang nach Berbers Haus. Voran die Kinderkar — dann Arm in Arm ein junges Pärchen. „Derr, Forst-assistent Rehfeld, Bräutigam meiner Tochter. Morgen stehen sie im Blättchen!“ hatte Berber vorgeschickt, wobei vier junge Augen in selbigem Stolz leuchteten. Hinter dem Brautpaar gingen die Eltern, dann folgten Steffens und Frau Wallhoff.

Es war derselbe Weg, den sie oft zusammen gegangen — vor vielen Jahren. Auch an jenem Abend, wo sich ihm ein Wort auf die Lippen drängen wollte, das aber dennoch unaußgesprochen blieb, weil er sich trotz allem nicht einschließen konnte, seine Freiheit aufzugeben. Damals hatten die Linden mächtig gerauscht im sommergrünen Kleid. Heut' standen sie so still in ihrem Schneegewand, als ob sie verzaubert wären. Es war eine wärmerhafte Welt. Ihm war so wunderbar zumute, als sei er lange, lange Karussell gefahren und nun noch schwindlig, des Weges ungewohnt.

Und sie? Schweigend schritt sie an seiner Seite. Ob auch sie der alten Zeiten gedachte, oder des vielen Herbens, das für sie zwischen heut' und damals lag?

Sie verließen die Lindenallee und bogen in die Straße ein, in der Berbers Haus lag. Da deutete Frau Wallhoff auf eines der altertümlichen Kleinhandlauer, an denen sie vorüberkamen, mit niedrigem Stockwerk und kleinen Fenstern.

„Hier werde ich künftig mit meinen Kindern wohnen,“ sagte sie, „ich kehre nicht wieder nach D. zurück.“

„Hier?“ Steffens sah fast erschrocken auf die kleine Fensterreihe — und dachte an die hohe, helle Pracht seiner vielen einsamen Zimmer, denen

„nichts fehlte, als die Bewohner“, wie Berber immer sagte. „Wie können Sie daran denken, hier zu wohnen!“ rief er. „Bedenken Sie doch Ihre Duden, die wollen sich doch austollen!“

Frau Mathilde Wallhoff lächelte ein wenig. „Ja, toll genug sind sie,“ sagte sie dann mit klagendem Seufzer, erzählte aber doch mit heimlichem Mutterstolz ein paar ihrer kleinen, brolligen Dudenreize.

Er hatte wahrhaftig Talent zum Familienonkel in sich, er hatte das nie geahnt, — aber es war Tatsache, daß er nach kaum einer Viertelstunde Aufenthalt in der Berberschen Familie dazu avanciert war.

Er stellte Weisoldaten auf und beschoß eine Festung. Er entdeckte den Schlüssel zu einem Gesellschaftsspiel, dessen Spielbarkeit bisher noch keiner herauszufinden gewußt. Er nahm den Berberschen Quint- und Quartanern ungeheuerliche Schulgeschichten ab. — Klub und Kabarett, — Spukbilder aus vergangenen Tagen, — wie schattenhaft verblühen sie! — „Onkel Steffens“ spielte Lotto um Pfeffernüsse, und übernahm auf flehenliches Bitten zweier kleiner, glückseliger Blondköpfe die Leitung eines Kasperltheaters . . .

Und doch ging ihm bei alledem etwas Geschäftliches im Kopf herum, ein Mietvertrag. Der Gedanke hieran verließ ihn selbst während des reizenden Silvesterspiels nicht, welches die Kinder, Fräulein Gina und ihr Bräutigam darstellten. Besterer, mit langem, weißem Barte argetan, versprach als altes Jahre alle Sorgenbündel und Kammernisse mit hinwegzunehmen, während das neue Jahr, einen Rosenkranz auf den dunklen Flechten, in jugendlicher Leichtmütigkeit die Erfüllung aller Herzenswünsche zusicherte. Am Schluß des Spiels fielen aber leider das alte und das neue Jahr aus ihren Rollen und einander gänzlich unmotiviert in die Arme.

In der zwölften Stunde aber hielt der Familienvater Franz Berber eine ernste und herzliche Ansprache an das Brautpaar und sprach mit einer glänzenden Träne in seinen guten Augen von der Liebe, die nimmer aufhört.

Und in der zwölften Stunde fand auch Peter Steffens Gelegenheit, den Mietvertrag, den er inzwischen fertiggestellt, seiner Nachbarin, Frau Mathilde Wallhoff zum Vorschlag zu bringen. Er lautete auf lebenslängliche Bewohnung der Villa Steffens gegen Uebernahme des Hausfrauenpostens . . . Ein tränenschimrender Blick, der auch von der Liebe sprach, die nicht aufhört, verkündete die Annahme . . .

Klingende Gläser und klingende Herzen! Ein neues Jahr brach an! —

E n d e.



Weise bekannt gemacht worden sein, die Bürger mögen an Bäumen keine Gaben mehr verabreichen. Ob damit aber der Allgemeinheit gedient ist? Die braune Gesellschaft wird sich ein anderes Terrain zur Ausübung ihres Gewerbes suchen.

Farbige Kinder mädchen in Deutsch-Südwest. Wie der „Inf.“ von kolonialer Seite mitgeteilt wird, hat sich in Deutsch-Südwest eine Einrichtung bewährt, von der alle Hausfrauen des Lobes voll sind. In Deutsch-Südwest gibt es nach diesen Mitteilungen keine „Dienstboten“, da sich für dieses wichtige häusliche Amt die Hereromädchen vorzüglich eignen sollen. Besonders als Kindermädchen sind sie sehr tüchtig und brauchbar, da sie nicht nur dienstwillig sind, was bei Negern besonders hervorgehoben werden muß, sondern auch folgsam, treu und vor allen Dingen ehrlich. Ihr Dienstbuch muß also nach diesem sachmännlichen Urteil ganz tadellos aussehen.

Man sieht darum auch überall in den Anlagen und Gärten unsere Kleinen in Deutsch-Südwest von mehr oder minder braunen und wolköpfigen jungen Mädchen gehütet. Ihre Naivität und Unverdorbenheit mag sie tatsächlich für den Umgang mit Kindern besonders geeignet erscheinen lassen, da es ja bekannt ist, daß Erwachsene für Kinder zum Verkehr und zur Gesellschaft nicht taugen, wenn sie es nicht wenigstens verstehen, sich ganz in den kindlichen Charakter einzuleben.

— Präsident Roosevelts Reise nach Ostafrika, die er nach Beendigung seiner Präsidentschaft am 19. März an Bord des Norddeutschen Lloyd dampfers „König Albert“ in New-York antreten wird, scheint sich immer mehr zu einer naturwissenschaftlichen Expedition nach dem linken Echteil auszubilden. Auf dem Präfekten und seinem Sohne Kermit beteiligen sich an der Expedition Major Edgar A. Mearns, Edmund Heller, J. Alden Loring als Vertreter

des Smithsonian Instituts und Herr R. J. Cunningham, welcher in Afrika die Vorbereitungen für die Reise des Präsidenten trifft. Die für die Reise erforderlichen Träger und Tiere werden ihm später unterstellt sein. Präsident Roosevelt und sein Sohn werden im wesentlichen der Jagd obliegen, während die übrigen Mitglieder der Gesellschaft das Präparieren der Felle und Skelette und deren Versand nach den Vereinigten Staaten übernehmen sollen. Kermit Roosevelt beschäftigt sich auch als Photograph zu betätigen.

Voraussetzliche Witterung:

Weist trüb, stellenweise Schneefall, Frost.

MESSMER THEE

in Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Bevorzugte Mischungen à M. 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig und M. 3.50, mild und aromatisch.

W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben gelöst:

- Adolf, Buchdruckereibesitzer.
- Beutter, Prof. u. Frau.
- Brettschneider, Bauminспекtor u. Frau.
- Blach, Major u. Frau, Hirsau.
- Braun, Gaswerkbuchhalter.
- Baumann, Fr., Privatier u. Frau.
- Baumann, Georg, Fabrikant.
- Bub, Amtsgerichtsekretär u. Frau.
- Bonz, Josef, Restaurateur.
- Bäumler, Regierungsbaumeistr. u. Frau.
- Bühner, Oberamtsgeometer a. D.
- Bengel, Oberbahnmeister und Frau.
- Böckler, Bahnhofinspektor und Frau.
- Konz, Stadtschultheiß und Frau.
- Deher, Stadtpfleger und Frau.
- Eberhardt, Bankkassier.
- Engler, Postsekretär und Frau.
- Schmann, Amtsrichter und Frau.
- Frchter, Oberamtspfleger und Frau.
- Hink, Rechtsanwält.
- Freucht, Bezirksnotar.
- Freh, Stadtschultheißenamtsassistent.
- Gahner, Kaufmann und Frau.
- Hölder, Oberamtsrichter und Frau.
- Hörz, Bezirksgeometer a. D.
- Heberle, kath. Stadtpfarrer.
- Gutten, Fräulein Elise.
- Hippelein, Fabrikant mit Familie.
- Häppler, Oberkontrolleur, Hirsau.
- Hohndler, Stadtbaumeister.
- Höflich, Frau u. Fräulein Tochter, Hirsau.
- Josenhans, Pfarrer a. D. und Frau.
- Kiesner, Oberamtsbaumeister.
- Kleinbusch, Oberamtswegmeister u. Frau.
- Kober, Verwaltungsaktuar und Frau.
- Kurz, Straßenbauinspektor.
- Krauß, Bauat a. D.
- Kroyl, Bezirksnotar und Frau.
- Kleinbusch, Tierarzt.
- Kausler, Direktor.
- Kuom, A., Hotelier und Frau.

- Kuom, Luise, Frau.
- Luz, Pfarrer a. D. und Frau.
- Müller, Prokurist und Frau.
- Müller, Dr. Medizinalrat.
- Bommer, Oberamtskassier u. Frau.
- Reißer, Oberamtsarzt und Frau.
- Noos, Deton und Frau.
- Rheinwald, Rechtsanwält und Frau.
- Ranher, Oberamtssekretär.
- Rau, Hugo, Kaufmann.
- Dr. Römer und Frau, Hirsau.
- Staudenmeier, Verwaltungsaktuar und Frau.
- Schmid, ev. Stadtpfarrer und Frau.
- Sannwald, Fabrikant und Frau.
- Seeger, Apotheker und Frau.
- Schiz Ludwig, Privatier und Frau.
- Schiz, Bergrat a. D.
- Schmid D. z. Vab. Hof und Frau.
- Stauf, Handelslehrer.
- Schnauffer Emil, Kaufmann.
- Schmidt, Oberbahnassistent.
- Schlierholz, Eisenbahninspektor und Frau.
- Seeger, Privatier und Frau.
- Siber, Gerichtsschreiber.
- Schlatterer Gust, Privatier und Frau.
- Stahl, Oberförster und Frau, Lennach.
- Trautwein G., Kaufmann und Frau.
- Bölter, Regierungsrat und Frau.
- Weber, Handelschuldirektor m. Familie.
- Weißfächer, Rektor mit Familie.
- Wagner, Hermann, Fabrikant mit Frau.
- Wagner, Otto, Fabrikant und Frau.
- Wagner, Robert, Privatier und Frau.
- Wagner, Gust. Heint., Fabrikant und Frau.
- Wagner, Oberreallehrer.
- Wieland Apotheker und Frau.
- Bahn, Dr., prakt. Arzt und Frau.

Der Erlös wird zur Anschaffung von Brennmaterialien für hiesige Arme verwendet. Für die gereichten Gaben sagen wir herzlichsten Dank. Den 30. Dezember 1908.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:

Deton Noos. Stadtschultheiß Konz.

Forstamt Altensteig. Stangen-, Beigholz- und Reisig-Berkauf

am Montag, den 4. Januar, vorm. 11 Uhr, in der Linde in Schönbrunn aus Staatswald Bühler Abteilung 1 Mählich, 4 Sezger, 5 Bühlerwies, 15 Bühlerader und 32 Raßlöfsele:
Fichtene Stangen (aus Sezger und Bühlerwies): 306 Baustangen I. bis III. Kl., 117 Hagstangen I. bis III. Kl., 90 Hopfenstangen I., II., IV. und V. Kl.
Beigholz: Am. Nadelholz: 18 Spalter II. Kl., 37 Schetter, 45 Prügel, 89 Andruck.
Reisig: 580 Rm. aus Bühlerader.

Gechingen. Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Samstag, den 2. Januar 1909, nachmittags 1 1/2 Uhr, gegen Barzahlung:
1 Regulator (neu), 1 Waischtisch, 1 Nachttisch, 2 Bilder (Kaiserfamilie darstellend).
Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollz. Ohngemach.
Am Sylvester bekannte Zusammenkunft bei Carl Giffig sen. Mehrere Freunde.

Bad Liebenzell.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben gelöst:

- Bauer, Jakob, Wegmstr. mit Familie.
- Bauer, Karl, Zimmermstr. u. Frau.
- Baumann, A., Privatier.
- Beck, Chru, Schmiedmstr. sen. m. Fam.
- Blumhardt, Th, Pfarrer a. D. m. Fam.
- Brodbeck, A., Schullehrer m. Fam.
- Defer, Wilh, Badbesitzer m. Fam.
- Diefenbach, Fr., Metzgermstr. m. Fam.
- Emenddifer, Eugen z. Ohjen m. Fam.
- Emenddifer, Franz, Metzgers Wwe. m. Fam.
- Faas, J. z. Löwen m. Fam.
- Fiesel, Philipp, Glaserstr. m. Fam.
- Forstbauer, Karl, Hahaerstr. m. Fam.
- Gittinger, Gustav z. Krone m. Fam.
- Gafner, Gustav, Kettenm. m. Fam.
- Gaisch, Karl, Mählebes. m. Fam.
- Gaisch, Ludwig, Bäckermstr. m. Fam.
- Gann, Georg, Kaufmann m. Frau.
- Jollasse, Louis z. Hirsch u. Frau.
- Koppler, Karl, Maternmstr. u. Frau.
- Killingler, Gottl., Küfermstr. u. Frau.
- Könzger, Forstwart m. Fam.
- Koch, Anna, Badbes. Wwe.
- Krl. Kropf, Maria.
- Kufman, Georg, Kaufmann m. Fam.
- Lehler, Oberförster m. Fam.
- Lörcher, Chr., Gemeinberat m. Fam.
- Lorch, Forstamtmann u. Frau.
- Mäulen, Stadtschultheiß m. Fam.
- Maler, Georg, Maurermstr. m. Fam.
- Marquardt, Stadtpfarrer u. Frau.
- Meurer, Gust, Fabrikant u. Frau.
- Missionshaus Liebenzell.
- Mohl, Apotheker m. Fam.
- Krl. Oelschläger, Verta.
- Rast, Postverwalter m. Fam.
- Rau, Geschwister.
- Rühle, Chr., Sattlermstr. u. Frau.
- Schaible, Wilh., Maurermstr. u. Frau.
- Schmid, Dr. Stadtarzt m. Fam.
- Schnauffer, Aug., Berufsführer m. Fam.
- Schönlén, G. z. Adler m. Fam.
- Schönlén, Fr., Stadtpfleger m. Fam.
- Schroth, Friedr., Wagnermstr. m. Fam.
- Espröffer, Emil, Privatier u. Frau.
- Theurer, M., Goldarbeiter m. Fam.
- Tränkle, Julius, Gärtner.
- Weil, Adolf, Fabrikant m. Fam.
- Weitbrecht, Stadtpfarrer m. Frau.
- Weitbrecht, Apotheker m. Fam.
- Wohlleber, Gg. z. Lamm m. Fam.
- Wünsch, Stationsverwalter m. Fam.

Der Erlös wird zu Armenzwecken verwendet und sagen hierfür herzlichsten Dank

Stadtpfarrer
Weitbrecht.

Stadtschultheiß
Mäulen.

Unterreichenbach.

Der Anstrich der Eisenteile der Brücke gegen Schellbrunn mit ca. 1200 qm wird in Afford gegeben.

Angebote hierauf wollen bis spätestens am nächsten Samstag, den 2. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr, hier eingereicht werden. Die Bedingungen können hier eingesehen werden.

Den 27. Dezember 1908.

Schultheiß Scholl.

Botenverkehr Zwerenberg-Martinsmoos-Oberhangstett-Calw.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag fährt Privatbote Waldellch von Zwerenberg nach Calw um den Verkehr zu vermitteln, derselbe stellt im Rößle in Calw ein. Den Bewohnern der betreffenden Orte und den Gewerbetreibenden der Oberamtsstadt wird dieses Botenfuhrwerk zur Benützung empfohlen.

Der Gewerbeverein.

Glückwunschkarten

in großer Auswahl empfiehlt

August Walz, Altburgerstraße.

Im Weisnähen

und zu jeder Näharbeit, wie auch zum Flicken, empfiehlt sich für hier und auswärts

Frau Hummel,
Metzgergasse 320.

Ein schöner

Chaisenschlitten

hat zu verkaufen

Schmiedmeister Stahl
in Ostelsheim.



Gasthof zum Adler.

Auf Sylvester ladet zu

Wild- und Geflügelessen

höflichst ein

L. Pflüger.

Da aus böswilliger Gehässigkeit unwahre Behauptungen verbreitet werden, dass ich wegen Krankheit meinem Berufe nicht mehr nachkommen könne, erkläre ich hiermit ausdrücklich, dass ich meine ärztliche Praxis wie bisher so auch weiterhin im vollen Umfange hier und auswärts ausüben werde.

Teinach. Dr. Schiemann.

Unsere Kasse ist am Donnerstag, den 31. Dezember, von nachmittags 3 Uhr ab,

geschlossen.

Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe in Calw.

Spar- und Vorschußbank Calw.

Unsere Kasse wird am 31. Dezember um 3 Uhr nachmittags geschlossen.

Glückwunschkarten

in großer Auswahl empfiehlt

H. Gentner, Bahnhofstraße.

Deutsche Krankenunterstützungskasse zu Kassel

(G. S.) Bez.-Direkt. Stuttgart,

genehmigt für das ganze deutsche Reich, unter staatlicher Oberaufsicht. Versicherung gegen Krankheit und Unfall.

Die Kasse existiert seit Februar 1905 und bietet ihren Mitgliedern die sicherste Gewähr für Unterstützungen, gewährt neben hohem tägl. Krankengeld freie ärztliche Behandlung und Arzneimittel.

Aufnahmefähig sind Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, welche das 16. Lebensjahr erreicht und das 60. Lebensjahr — Personen weiblichen Geschlechts das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Die Kasse hat vom 1. Januar 08 bis 1. Juli 08 nahezu 25 000 M. Krankengeld ausbezahlt, sowie 10 000 M. dem Reservefond zugeführt.

Wöchentliches Stand des Reservefonds M. 28 000. In Württemberg allein im Monat November 08 an Unterstützungen ausbezahlt über M. 1900.

Dies beweist, daß die Kasse im Stande ist, ihren Anforderungen auch in ungünstigen Zeiten gerecht zu werden.

Unterstützungen werden jeden Samstag ausbezahlt. Näheres (schriftlich oder mündlich) durch den Vertreter

A. Rentschler, Vorstadt.

Ein Kinderspiel

ist jetzt jede Wäsche. Mit dem neuen modernen Waschmittel

Joffa

wäscht man ohne Reiben und Bürsten; Kochen genügt. — Garantie ohne Schaden für die Wäsche. — Große Ersparnis an Zeit und Geld.

Allerhöchster Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Empfehle auf Sylvester: Berliner Pfannkuchen, sowie verschied.

Liköre und Punschessenzen

Eugen Hayd, Conditior.

Auf Sylvester empfehle

Berliner Pfannkuchen, sowie

div. Liköre und Punsch-Essenzen.

C. Costenbaders Nachf. Wilh. Sachs.

Auf Sylvester empfiehlt

Berliner Pfannentuchen, sowie

feine Liköre und Punsch-Essenzen.

Hermann Häussler, Conditior.

Auf Sylvester

empfehle in allerfeinsten Originalsorten:

- Madeira
- Malaga
- Portwein
- Sherry
- Rum
- Arac

Orangenspunschessenz deutschen und französischen Cognat.

Th. Hartmann, neue Apotheke.

Für Sylvester:

- Punschessenzen,
- Spirituosen,
- Weine,
- Liköre,
- Champagner

in großer Auswahl bei

C. F. Grünemat jr., Calw, Telefon 76.

Mädchengesuch.

Suche bis 1. Februar ein williges, ehrliches Mädchen für Küche und Haushaltung.

Frau Conditior Marquardt.

Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör in schöner Lage für sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Junges fettes

Lammfleisch

pr. Pfd. 66 S fortwährend zu haben bei A. Ziegler sen., Metzger.

Milch

ist zu haben bei Eduard Frommer, oberes Ledereck.

Auf Sylvester empfiehlt Berliner Pfannkuchen

sowie verschiedene

Liköre und Punschessenzen.

H. Marquardt-Demmler, Conditior.

Auf Sylvester-Abend empfehle

Berliner Pfannentuchen, sowie verschiedene Sorten

feine Liköre

und glasweisen Auschank von Punsch und Grog-Essen.

Albert Hammer, Conditior.

Schubfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Lebers. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schutzmarke, welche 20 und 40 Pfg. zu haben sind:



- Calw: Eugen Dreiss, R. Hauber, Fr. Lamparter, G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Chr. Schlatterer, Otto Stikel, K. Otto Vingon, J. C. Mayer's Nachf.
- Althengstett: Chr. Straile.
- Gechingen: J. Krauss.
- Hirsau: D. Kimmel, H. Wirth.
- Liebenzell: Fr. Schoenlen.
- Mötlingen: Gottl. Graze.
- Neubulach: J. Seeger.
- Neuweiler: J. G. Ball.
- Ostelsheim: C. Fischer.
- Stammheim: L. Weiss.
- Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Frischgebrannten

Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Ein zum erstenmal 14 Wochen trächtiges, blaues

Mutterschwein



setzt dem Verkauf aus

Jacob Weiß, Bauer in Ostelsheim.

Ein gut erhaltenes

Tafelklavier,



rein im Ton, zu verkaufen; dasselbe wäre am besten geeignet für einen Verein. Zu erfragen bei Amalie Süßer, Dampfform.

Sonnenhardt.

Am Montag, den 4. Januar, nachmittags 1 Uhr, verkauft einen Wurf



reine Milchschweine

Jacob Rentschler, Bauer.

Weiß Drudauschuß

zum Auslegen von Schränken u. geeignet empfiehlt das kg zu 30 S die Druckerei ds. Bl.

